



LEBEN IM SÜDLICHEN AFRIKA

SPUREN DES REGENBOGENS –

SCHLOSSMUSEUM:

4/2001

Ö M U S E U M S J O U R N A L

Leben im südlichen Afrika:

Spuren des Regenbogens

Sonderausstellung des OÖ. Landes-
museums im Linzer Schlossmuseum
vom 2. April bis 4. November 2001

Die über 400 Exponate der Ausstellung aus zahlreichen Museen und Sammlungen Europas und Afrikas dienen als Schlaglichter, die die reiche kulturelle Vergangenheit und die lebendige Gegenwart des südlichen Afrika illustrieren. Gezeigt werden frühe Felsbilder und modernes Kunsthandwerk ebenso wie traditionelle und zeitgenössisch akademische Kunst sowie moderne sozialkritische Fotografie. Wir erleben so ein vitales südliches Afrika, das die gängigen westlichen Klischees von einer kunstlosen, auf Post-Apartheids-, Kriminalitäts- oder Aidsprobleme reduzierten Region revidiert.

„Wie kann man, behindert durch die Erfahrungen der Vergangenheit und die Hoffnungen auf eine bessere Zukunft, die Gegenwart betrachten?“

Diese von Okwui Enwezor, dem Leiter der documenta 2002 in Kassel, formulierte Frage besitzt für das südliche Afrika höchste Brisanz. Dort, wo die aktuellen Lebenswirklichkeiten geprägt sind von Schuld und Schmerz, von Versöhnung und Unversöhnlichkeit, von Vergebung und Vergeblichkeit, von kollektivem Wissen und kollektiver Trauer, hat es der Regenbogen als Symbol, als Appell, als Mahnung für ein friedliches Neben- und Miteinander von Schwarz und Weiß nicht leicht. Zuviel Unaufgearbeitetes, zuviel Unge-rechtes, zu viele Enttäuschungen, zu viele Ängste beherrschen die Gegenwart.

Möge diese Ausstellung dazu beitragen, den südlichen Teil Afrikas, jenen vielfältigsten Kontinent unserer Erde mit seinen weit über tausend unterschiedlichen Kulturen, Sprachen und Religionen, mit reicher Vergangenheit und einer lebendigen und überaus kreativen Gegenwart besser kennen- und verstehen zu lernen. Afrika ist mehr als Hunger, Kriege und Korruption, mehr als nur Aids, Flüchtlingseleid, Mord und Überschuldung, und weitaus farbenreicher und vielfältiger, als Eindrücke einer touristisch organisierten Reise mit unvergesslicher Fotosafari ins südliche Afrika je bieten können.

H. Dimt



Staatl. Museum für Völkerkunde,
München:
Schnupftabaksbehälter/Shona
Foto: B. Ecker



Othmar Zechyr,
Chinesischer Berg, 1971
Foto: B. Ecker



Peter Sengl: Siebzehnteilige
nummerierte Schlangengöttin
(Grünliche Ecken), 2000
Foto: B. Ecker

Komplettes Werkverzeichnis:

Othmar Zechyr – das druckgraphische Werk

Ausstellung in der Landesgalerie
vom 5. April bis 27. Mai 2001

Othmar Zechyr starb am 13. September 1996 in Linz. Er war 58 Jahre alt. Vier Jahre nach seinem Tod widmen sich zwei Großausstellungen in Wien und Linz seinem umfangreichen künstlerischen Werk aus knapp drei Jahrzehnten. Das Kunsthistorische Museum präsentierte im Palais Harrach eine Werkauswahl der Zeichnungen, die zwischen 1966 und 1996 entstanden waren.

Die Landesgalerie Oberösterreich versucht, das komplette druckgraphische Werk des Künstlers zu zeigen und durch ein eigenes Werkverzeichnis zu dokumentieren. Beginnend mit der frühesten 1968 in Wien entstandenen Radierung deckt die Präsentation in der Landesgalerie annähernd den gleichen Zeitraum wie die Wiener Ausstellung ab.

Diese nach Zeichnungen und Druckgraphiken differenzierte Bearbeitung des künstlerischen Œuvres verdeutlicht, dass beide Gattungen integrativer Bestandteil des Gesamtwerkes waren und jede Technik eine individuelle Bedeutung für Othmar Zechyr besaß. Zechyr war hierbei im gleichen Ausmaß und mit derselben Leidenschaft Zeichner wie Druckgraphiker. Seine Position definiert sich übersummativ aus dem Zusammenwirken beider Werkkomplexe. Unter Ausreizung ihrer spezifischen Eigenschaften dienten sie der Sichtbarmachung Zechyrs innerer Welten.

Im Rahmen der Ausstellung findet am 26. April ein Kunstgespräch statt. Jutta Skokan, Direktor Dr. Willibald Katzinger und Mag. Martin Hochleitner werden zum Thema „Künstlerschicksal“ sprechen. Vorher wird eine Führung durch die Ausstellung angeboten (s. Veranstaltungskalender).

M. Hochleitner

Ausstellung im Kubinhaus Zwickledt:

Peter Sengl

Die zweite Ausstellung, die die Landesgalerie Oberösterreich in diesem Jahr im Kubin-Haus veranstaltet, präsentiert aktuelle Arbeiten von Peter Sengl (geb. 1945). Sie dokumentieren eine intensive Auseinandersetzung mit der Bildwelt Alfred Kubins, wobei sich Sengl im Speziellen von den grotesken und visionären Bildthemen Kubins inspiriert zeigt.

Ausstellungsdauer: 21. April bis 13. Mai 2001

Museumstraße 14, 4010 Linz, Tel. 0732/77 44 82
www.landessgalerie.at
Öffnungszeiten: Di-Fr 9-18 Uhr, Sa/So/Fei 10-17 Uhr, Mo geschlossen;
13. 4. 2001 (Karfreitag) geschlossen

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Dauerausstellung:

Kunst des 20. Jahrhunderts mit Oberösterreichbezug; Kubinkabinett
Projekt „Playgrounds“, von Peter Friedl

Sonderausstellungen:

Ausstellungseröffnung:

Mi, 4. April 2001, 19 Uhr:
Othmar Zechyr: Das druckgrafische Werk
Dauer der Ausstellung: 5. April bis 27. Mai 2001

Laufende Ausstellung:

WAPPENSAAL

bis 29. April 2001: „Der ironische Blick (in Kooperation mit dem
„Museum auf Abruf“, Wien)

GOTISCHES ZIMMER

bis 27. Mai 2001: „Aus der Sammlung: „... in alter Wertschätzung“;
Bilder zum Briefwechsel Hans Fronius und Alfred Kubin

ANDERE GALERIE (KINDERGALERIE)

Ausstellungseröffnung: 18. April 2001, 18 Uhr:
„Kunstaustauschprojekt Linz-Napoli-Linz“
Dauer der Ausstellung: 19. April bis 20. Mai 2001

Weitere Veranstaltungen der Landesgalerie:

Mi, 4. April 2001, 16 Uhr:
Lehrerführung „Othmar Zechyr“

Do, 26. 4. 2001,
18 Uhr: Fachführung durch die Ausstellung „Othmar Zechyr“
(Mag. M. Hochleitner)

19.30 Uhr: Künstlerschicksale: „Othmar Zechyr“ – Kunstgespräch
zur Ausstellung (J. Skokan, W. Katzinger, M. Hochleitner)

ReiheFilmKunst:

Di, 24. April 2001, 20 Uhr: Neue österreichische Filme und Videos
(2000/01). Abendöffnung bis 21.30 Uhr

**Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit
freiem Eintritt für Familien!**

Traumwerkstatt für Kinder ab 4 Jahren:

Di, 10. April 2001 (Ferien), 14.00 bis 16.00 Uhr
zur Ausstellung „Othmar Zechyr“

Familiennachmittag:

Fr, 27. April 2001, 15.00 bis 17.00 Uhr
zur Ausstellung „Othmar Zechyr“

Weitere Traumwerkstatt-Termine nach Vereinbarung

Kosten ATS 50,-/Kind, ATS 150,-/Familie
(inkl. Führung und Material)

Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene
Termine nach Vereinbarung vorgesehen.

Anmeldung unter Telefon 0732/77 44 82-49

4010 Linz, Tummelplatz 10, Tel. 0732/77 44 19
www.schlossmuseum.at

Neue Öffnungszeiten:

Di-Fr 9-18 Uhr, Sa/So/Fei 10-17 Uhr, Mo geschlossen;
13. 4. 2001 (Karfreitag) geschlossen

Dauerausstellung:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt
Oberösterreich (Kunst und Kunstgewerbe, Musikinstrumente,
Numismatik, Volkskunde, Waffen, Museum Physicum)

Sonderausstellungen:

Ausstellungseröffnung/Afrikanische Matinee:

So, 1. April 2001,
11 Uhr: im Landestheater, Großes Haus „Spuren des
Regenbogens – Leben im südlichen Afrika“
ab 14.00 Uhr: Eröffnungstag im Schlossmuseum:
(freier Eintritt)
Dauer der Ausstellung: 2. April bis 4. November 2001

Laufende Ausstellung:

bis 16. April 2001: „Sieben Jahre Indien – Photographien von
Samuel Bourne (1863-1870)“
verlängert bis 19. August 2001: „Oberösterreich sammelt Natur“

**Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit
freiem Eintritt für Familien!**

**Weitere Veranstaltungen des
Schlossmuseums:**

Ab Sa, 7. April jeden Samstag und Sonntag 14.30 Uhr Führungen
durch die Ausstellung „Südliches Afrika“

Mo, 2. April 2001, 15 Uhr

Lehrerführung zur Ausstellung „Südliches Afrika“

Traumwerkstatt für Kinder ab 4 Jahren:

28. April 2001, 13.30 bis 16.00 Uhr

„Felsbilder“ zur Ausstellung „Südliches Afrika“

Weitere Traumwerkstatt-Termine nach Vereinbarung.

Kosten ATS 50,-/Kind, ATS 90,-/Erwachsene, ATS 150,-/Familie
(inkl. Führung und Material)

Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene
Termine nach Vereinbarung vorgesehen.

Anmeldung unter Telefon 0732/77 44 82-54

Mi, 25. 4. 2001, 19.30 Uhr

Kammermusik im Linzer Schloss

mit Studierenden des Bruckner-Konservatoriums des Landes OÖ.
(Abt. Saiteninstrumente), Veranstalter: Kiwanis Club Linz

J.-W.-Klein-SträÙe 73, 4040 Linz, Tel. 0732/75 97 33-10
www.biologiezentrum.at

Neue Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9-12 Uhr, 14-17 Uhr, So/Fei 10-17 Uhr, Sa geschlossen;
13. 4. 2001 (Karfreitag) geschlossen

Vermittlungs

P R O G R A M M

TRAUMWERKSTATT

Besucher jeder Altersgruppe können bei uns mit allen Sinnen das Museum entdecken und selbst künstlerisch tätig werden.

LANDESGALERIE

Othmar Zechyr

Mit großer Leidenschaft war dieser bekannte Linzer Künstler am Werk. Wertvolle Arbeiten hat er hinterlassen, die in der Ausstellung gezeigt werden. In der Traumwerkstatt gestaltest du eine Monotypie - dein eigenes, einmaliges, grafisches Kunstwerk.

SCHLOSSMUSEUM

Spuren des Regenbogens – Leben im südlichen Afrika

Auf eine spannende Entdeckungsreise durch das südliche Afrika begeben sich die Besucher dieser Ausstellung. Sie erfahren z.B. wie die Menschen dort leben oder womit die Kinder spielen. Sie können in der aufgebauten Ndebele-Hütte oder in einer einfachen Grashütte Platz nehmen. Sie spüren der Frage nach „Wieviele Flecken hat der Leopard?“ und lernen die Tiere des südlichen Afrika und ihre vielfältigen Lebensräume kennen. In der Traumwerkstatt im April werden Felsbilder gestaltet.

Kinderkatalog „Auf den Spuren des Regenbogens“

Drei Kinder entdecken das südliche Afrika. Preis: ATS 80,-

Aus organisatorischen Gründen ist für alle Veranstaltungen eine Anmeldung unbedingt erforderlich!

Dieses Angebot kann auch von Schulen und Kindergärten genutzt werden.

Für Schulen, Kindergärten, Horte und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung möglich.

Besucherservicestellen:

Landesgalerie: 0732/77 44 82-49

Schlossmuseum: 0732/77 44 19-31

Biologiezentrum: 0732/77 44 82-84

Homepage:

www.landesmuseum.at

Geburtsstagsfeier:

Wer seinen Geburtsstagsfeierstag einmal anders feiern möchte, kann seine

Freunde zur Traumwerk-

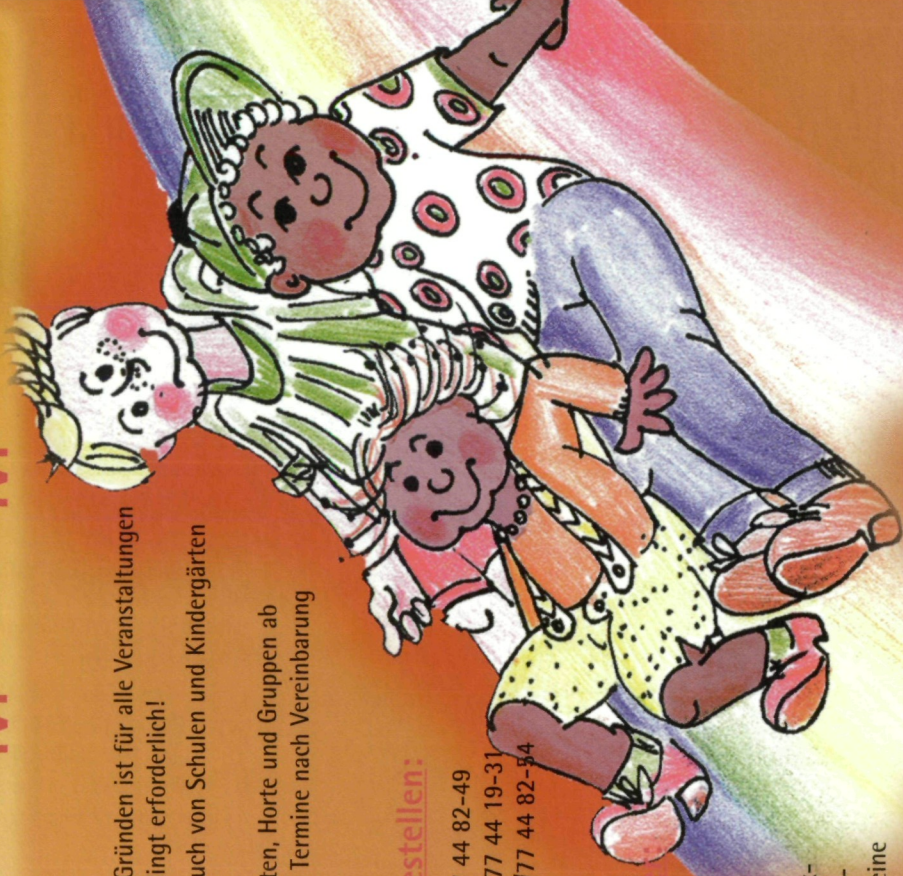
statt im OÖ. Landesmu-

seum einladen. Eine kleine

Geburtsstagsüberraschung

wartet schon auf dich.

Termin und Zeit: nach Vereinbarung



Teilnehmerzahl: max. 12 Kinder

Preise: Traumwerkstatt für Kinder (ab 8 Kindern): ATS 50,-
Traumwerkstatt für Erwachsene (ab 8 Personen): ATS 90,-

TERMINE APRIL - MAI 2001

BIOLOGIE-ZENTRUM

Planzen fürs Herz

Jeder hat nur ein Herz - eines der wichtigsten Organe unseres Körpers.
Wie funktioniert es? Was kann man tun, um es gesund zu erhalten? Was hilft, wenn man herzkrank ist? Antworten auf solche wichtigen Fragen erfährst du in dieser Ausstellung. In der Traumwerkstatt gestaltest du nützliche Dinge in Herzform, die auch zum Verschenken (z.B. Muttertag) bestens geeignet sind.

Tag	Datum	Uhrzeit	Art der Veranstaltung	Ausstellung	Ort
So	1.4.	ab 14 Uhr	Eröffnung	Südafrika	Schloss
Mo	2.4.	15 Uhr	Lehrerinfo	Südafrika	Schloss
Mi	4.4.	16 Uhr	Lehrerinfo	Othmar Zechyr	LG
Di	10.4. (Ferien)	14-16 Uhr	TWK Kinder	Othmar Zechyr	LG
Do	19.4.	16 Uhr	Lehrerinfo	Herzpflanzen	Bio
Fr	27.4.	15-17 Uhr	TWK Familien	Othmar Zechyr	LG
Sa	28.4.	13.30-16 Uhr	TWK	Südafrika	Schloss
MAI VORSCHAU					
Fr	4.5.	14-16 Uhr	TWK Kinder	Othmar Zechyr	LG
Do	3.5.	14.30-16.30 Uhr	TWK Kinder	Herzpflanzen	Bio
Do	11.5.	14.30-16.30 Uhr	TWK Kinder	Herzpflanzen	Bio
Fr	11.5.	15.30-17.30 Uhr	TWK Erwachsene	Othmar Zechyr	LG
Sa	12.5.	13.00-16.00 Uhr	TWK Kinder	Tiere in Afrika	Schloss
Sa	12.5.	16-17.30 Uhr	musikalisches Märchen „Sebastians Bösendorfer“		LG
im Anschluss bis		19 Uhr	TWK Kinder		LG
So	27.5.	11-13 Uhr (Matinee)	TWK Kinder	Othmar Zechyr	LG

Zeichenerklärung: LG = Landesgalerie; Schloss = Schlossmuseum; Bio = Biozentrum; TWK = Traumwerkstatt

Oberösterreichisches

MLandes
museum

Sonderausstellung:

Ausstellungseröffnung:

19. April 2001, 19.00 Uhr
 „Pflanzen fürs Herz“
 Dauer der Ausstellung: 20. April bis 4. November 2001
 Do, 19. April 2001, 16.00 Uhr:
 Lehrerführung „Pflanzen fürs Herz“

Traumwerkstatt

Termine nach Vereinbarung
 Materialkostenbeitrag ATS 50,-/Kind
 Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene
 Termine nach Vereinbarung vorgesehen.
 Anmeldung unter Telefon 0732/774482-54

Arbeitsabende/Vorträge

Entomologische Arbeitsgemeinschaft:

Fr, 6. 4. 2001, 19.00 Uhr:
 Diavortrag, Dr. W. Rabitsch, Wien: Zur Biologie der Wanzen
 Fr, 20. 4. 2001, 19.00 Uhr:
 Entomologisches Seminar. EDV-Sammlungsaufnahme der
 Spheciden und Etikettierung von Schmetterlingen

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

Mo, 2. 4. 2001, 19.00 Uhr: Vortrag, DI H. Schludermann, Linz:
 „Anleitung zum Bestimmen von Pilzen für Anfänger“

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

Do, 26. 4. 2001, 19.00 Uhr: DI M. Malicky und Dr. G. Aubrecht,
 Linz: ZOBODAT-online, Vorstellung der biogeografischen
 Datenbank des OÖ. Landesmuseums/Biologiezentrum.

**M KUBINHAUS
ZWICKLEDT**

4783 Wernstein am Inn

Ausstellungseröffnung:

20. April 2001, 19.00 Uhr
 Peter Sengl, Kubinberührungen
 (veranstaltet von der Landesgalerie Oberösterreich)
 Ausstellungsdauer: 20. 4. bis 13. 5. 2001

Laufende Ausstellung:

bis 16. April 2001
 Peter Bischof – Graphiken
 Öffnungszeiten:
 Di, Mi, Do: 10–12 und 14–16 Uhr, Fr: 9–12 und 17–19 Uhr,
 Sa, So, Fei: 14–17 Uhr, Mo geschlossen
 Information: Telefon 07713/66 03 (Frau Mairinger)

**M P H O T O
M U S E U M**

im Marmorschlößl,
 4820 Bad Ischl, Kaiserpark

5. April bis 31. Oktober 2001
Kaiserin Elisabeth und ihre Hofphotographen
 Öffnungszeiten: täglich von 9.30–17.00 Uhr
 Information: Telefon 06132/24 4 22

Vorschau **Mai** 2001

Landesgalerie Oberösterreich:

Pop'n'Jazzweekend

5. und 6. Mai 2001
 Oö. Landesmusikschulen

Sonntagsmusik im Salon:

6. Mai 2001, 17.00 Uhr
 Werke von Giampaolo Coral, Berg, Beethoven und Brahms

ReiheVideoKunst:

Di, 15. Mai 2001, 20.00 Uhr
 Peter Friedl Videos und Präsentation der Dauerinstallation
 „Playground“, Abendöffnung bis 21.30 Uhr

Sonntagsmatinee:

27. Mai 2001, 11.00 Uhr
 Konzert zur Ausstellung „Othmar Zechyr“

Traumwerkstatt:

für Kinder ab 4 Jahren:
 4. Mai 2001, 14.00 bis 16.00 Uhr zur Ausstellung „Othmar Zechyr“
 27. Mai 2001, 11.00 bis 13.00 Uhr zur Ausstellung „Othmar Zechyr
 (während der Sonntagsmatinee)
 für Erwachsene: 11. Mai 2001, 15.30 bis 17.30 Uhr zur Ausstellung
 „Othmar Zechyr“

Musikalischer Märchen-Samstag:

12. Mai 2001, 16.00 Uhr: Sebastian's Bösendorfer
 (anschließend Traumwerkstatt)

Schlossmuseum:

Ausstellungseröffnung:

8. Mai 2001, 18.00 Uhr: „Spitzenbilder“
 Dauer der Ausstellung: 9. Mai bis 19. August 2001

**Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung
„Südafrika“**

Führungen: jeden Samstag und Sonntag, 14.30 Uhr

Traumwerkstatt:

für Kinder ab 4 Jahren: 12. Mai 2001, 13.00 bis 16.00 Uhr,
 „Tiere in Afrika“

Biologiezentrum:

Traumwerkstatt:

für Kinder ab 4 Jahren: 3. Mai 2001, 14.30 bis 16.30 Uhr zur
 Ausstellung „Pflanzen fürs Herz“
 11. Mai 2001, 14.30 bis 16.30 Uhr zur Ausstellung „Pflanzen fürs Herz“

Arbeitsabende/Vorträge:

Botanische ARGE:
 3. Mai 2001, 19.00 Uhr, Diavortrag, Dr. M. Pfosser, Wien:
 Biodiversitätsschutz in Madagaskar: Gibt es ein Leben nach dem Tod?

Mykologische ARGE:
 7. Mai 2001, 18.30 Uhr, Arbeitsabend

Ornithologische ARGE :
 10. Mai 2001, 19 Uhr, Diavortrag, DI B. Schön, Grünburg und
 Dr. G. Aubrecht, Linz: „Naturkundliche Eindrücke aus Kuba“

MarmorschlöBl, Bad Ischl:

Kaiserin Elisabeth und ihre Hofphotographen

Sonderausstellung im Photomuseum des OÖ. Landesmuseums

Anfang der sechziger Jahre des 19. Jahrhunderts erfuhr die Atelierphotographie in Europa durch die Visitenbilder einen besonderen Aufschwung. Ludwig Angerer führte die Visitenbilder, die sich bald zum Sammelobjekt entwickelten, in Österreich ein. In Wien brach eine „Visitenkartenepidemie“ aus: Jeder wollte ein Portrait von sich anfertigen lassen, um es in Photoalben aufzubewahren, Freunden und Verwandten zu zeigen oder auszutauschen.

Auch Kaiserin Elisabeth war von den Visitenbildern besonders angetan. Zur Herstellung ihrer Photoalben ließ sie sich insbesondere in den späteren Jahren auf ihren zahlreichen Reisen von Photographen begleiten. Zu den ersten Hofphotographen zählten unter anderem Ludwig Angerer, Emil Rabending, Josef Albert, Fritz Luckartz, später Charles Scolik, Karl Pietzner, Viktor Angerer.

Neben umfangreichem Bildmaterial beinhaltet die Ausstellung „Kaiserin Elisabeth und ihre Hofphotographen“ auch die technische Entwicklung der photographischen Geräte in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es überrascht, dass schon damals, in der Frühzeit der Photographie, Bildverfremdungen mit Retuschen auf Papier und Negativ üblich waren.

R. Zoch

Geht uns alle an:

Pflanzen fürs Herz

Sonderausstellung im Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums vom 20. April bis 28. Okt. 2001

Jeder hat nur ein Herz. Wenn dieses zentralste aller Organe in seiner Funktion gestört ist, hat das weitreichende Folgen für Körper, Geist und Seele. Früh erkannte der Mensch, dass einige wenige Pflanzen im Stande sind, die Leistungsfähigkeit des kranken Herzens zu erhöhen. Ihnen ist eine Sonderausstellung im Biologiezentrum gewidmet, die in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Museum Berlin und dem Deutschen Herzzentrum Berlin vorbereitet wurde und in der der Weg von der Pflanze zur Anwendung am Krankenbett nachgezeichnet wird. Die Entdeckung der Wirkungsweise der Inhaltsstoffe des Roten Fingerhuts durch den englischen Arzt William Withering, der damit die Herzmuskelschwäche behandelte, war ebenso

Rechts: Ein blühender roter Fingerhut in seinem typischen Lebensraum in ca. 1900 m Seehöhe

Foto: H. Teppner



Im MarmorschlöBl in Bad Ischl, dem ehemaligen Teehaus der Kaiserin Elisabeth und „weltweit schönsten Photomuseum“ (Definition eines japanischen Journals) finden alljährlich international viel beachtete Ausstellungen und Events statt.

Foto: Hofer



Einen Reinerlös von ATS 30.000 brachte heuer der Museumsball „Eine Nacht im Paradies“. Direktor Peter Assmann überreichte den Betrag an die Leiterin des Kinderdorfs St. Isidor, Frau Mag. Claudia Huber. Mit dem Reinerlös wird die psychologische Betreuung im Kinderdorf St. Isidor unterstützt.

Foto: B. Ecker



Auf der Messe „Frau 2001“ präsentierte das OÖ. Landesmuseum seine Häuser, Veranstaltungen und Kulturvermittlungsprogramme. Prominente Besucher waren u.a. Bundesministerin Monika Forstinger und Landesrätin Ursula Haubner.

Foto: B. SüB



eine Sternstunde der Medizin wie der Einsatz von Chinidin aus der Rinde des Chinarindenbaumes bei Herzrhythmusstörungen.

Ist ein geeignetes Organ vorhanden, stellen Herztransplantationen vom chirurgischen Standpunkt kein unüberwindbares Problem dar. Aber der große Durchbruch in der Transplantationsmedizin gelang erst durch die Entdeckung des aus einem Pilz gewonnenen Peptids, Cyclosporin A, das erstmals 1983 in Oxford angewendet, die gefürchtete Abstoßreaktion verhindert.

Die Sonderausstellung im Biologiezentrum stellt Pflanzen mit herzwirksamen Inhaltsstoffen vor sowie anatomische Präparate von gesunden und kranken Herzen, gibt Einblick in die Bau- und Funktionsweise des Herzens und zeigt alte Kräuterbücher sowie die epochemachende Veröffentlichung von WITHRINEG. S. Weigl

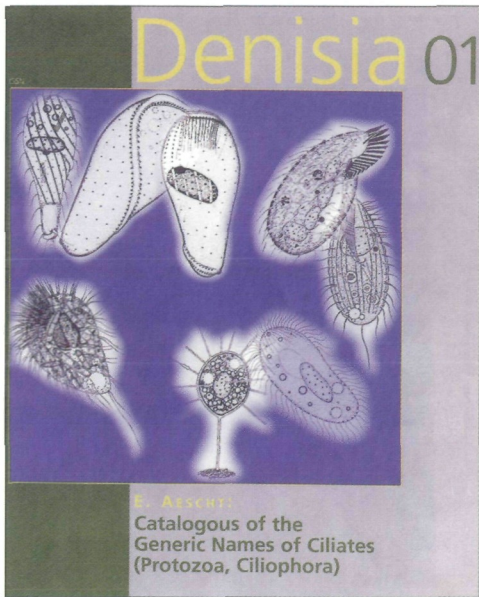
Neue biologische Schriftenreihe aus Linz:

Denisia

Dieser Tage erschien der erste Band einer neuen Schriftenreihe aus dem Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums, die unsere Kenntnisse über die Tierwelt vertiefen wird. Sie ging aus der Stapfia hervor, in der seit 1977 umfangreiche Monographien, Symposiumsbeiträge und seit Band 32 (1994) auch die Kataloge zu den Ausstellungen des Biologiezentrums gedruckt werden. Die steigende Anzahl, sowohl der botanischen als auch zoologischen Beiträge (13 Bände in den vergangenen zwei Jahren), bewog die Biologen zu einer thematischen Trennung (ab Band 75): Botanische und vorwiegend den Pflanzen gewidmete Arbeiten verbleiben in der Stapfia, für zoologische und vorwiegend den Tieren gewidmete Arbeiten wurde die nun vorliegende neue Zeitschrift Denisia gegründet.

Der erste Band der Denisia behandelt Wimpertierchen, auch Ciliaten genannt, mikroskopisch kleine (< 1 mm) Einzeller, von denen über 800 Arten in Böden und Gewässern Österreichs vorkommen. Erfasst wurden alle Gattungen, die weltweit seit dem 18. Jahrhundert beschrieben wurden. Zur Erinnerung, alle Menschen gehören zu einer Gattung Homo. Von den Wimpertier-

Ö. M I C H E L M S I O N I R N A I



Cover-Design: C. Luckeneder
mit Originalzeichnungen von E. Aeschtl

chen gibt es jedoch an die 1500 Genera.

Bekannt wurde diese nach dem in Schärding geborenen Michael DENIS (1729–1800), der als Übersetzer, Bibliothekar und Schmetterlingskundler bekannt wurde. E. Aeschtl

Archäologie vor den Toren von Linz:

Römische Badefreuden

Erste Ergebnisse der Ausgrabungen in Wilhering

Unter Leitung von Frau Dr. Christine Schwanzar wurden in den Sommermonaten die Ausgrabungen am Badegebäude der villa rustica von Thalham fortgeführt. Der Fundort dieses römischen Landgutes liegt in der KG Wilhering. Aus archäologischer Sicht ist das Landgut unter anderem durch die direkte Lage an der Nordgrenze des römischen Weltreiches sehr interessant. Die bisher geborgenen Funde umfassen eine Zeitspanne vom Anfang des 2. Jahrhunderts bis



Heizanlage des Bades
Foto: J. Engelmann

OÖ. MUSEUMSJOURNAL Beilage zum OÖ. Kulturbericht

Folge 4 • April 2001 • 11. Jahrgang

Impressum:

MI:
Land Oberösterreich
Hsg.:
Amt der oö. Landesregierung,
OÖ. Landesmuseum

Schriftleitung:
Dir. Mag. Dr. Peter Assmann,
Hofrat Doz. Dr. Franz Speta

Redaktion:
Dr. Gertrud Chalopek

Layout:
Mag. Christoph Luckeneder

Herstellung:
Text+Bild, Linz; Druckerei Trauner

Titelbild:
Signet für die Ausstellung „Spuren des
Regenbogens“
Entwurf: Mag. Elisabeth Fischnaller

gegen das Ende des 4. Jahrhunderts nach Christus. Am Badegebäude konnten mehrere Bauphasen dokumentiert werden. Besonders interessant sind Ausbesserungsarbeiten am zentralen Raum der Badeanlage, der sich durch eine Fußbodenheizung auszeichnet. Während der Ausgrabungsarbeiten bekam dieser Raum die Arbeitsbezeichnung Raum 5. Der Fußboden wurde hier von gemauerten Säulen, sogenannten Hypokausten, getragen.

Eine Münze aus der Südmauer von Raum 5 stellt einen besonderen Glücksfall für die Datierung der Ausbesserungsphase des Badegebäudes dar. Bei der Münze handelt es sich laut Dr. Bernhard Prokisch um einen Follis, der um 335 / 340 nach Christus geprägt worden war. Damit kann der beschriebene Umbau am Badegebäude der villa rustica von Thalham bei Wilhering in die Zeit nach 335 nach Christus datiert werden. Für das Jahr 2001 ist eine Sondage geplant, mit der Fragen zum Umfeld des Badegebäudes geklärt werden sollen.

J. Engelmann

TIER DES MONATS

Wer kennt nicht die in Mitteleuropa fast überall häufige Feuerwanze (wissenschaftlich *Pyrrhocoris apterus* LINNAEUS), die im Volksmund auch fälschlich Feuerkäfer genannt wird? Die Familie der Feuerwanzen verdankt ihren Namen der meist auffälligen Färbung ihrer Arten. Die rot-schwarze Zeichnung der heimischen Art erinnert an ein stilisiertes Gesicht, wobei Stirn, Augen, Nase und Mund schwarz dargestellt sind und kräftig zum roten Grund kontrastieren. Kennzeichnend für die Feuerwanze ist ihre gesellige Lebensweise. An entsprechenden Nahrungsstandorten findet man oft große Ansammlungen dieser auffälligen Tiere. Die Gesellschaften treten in sehr großer Individuenzahl auf, da oft mehrere Muttertiere ihre Eier gemeinschaftlich und klumpen-

und Samen abgesehen hat. Gelegentlich ist auch Kannibalismus feststellbar.

Sollte eine bevorzugte Futterquelle wie eine Linde in unmittelbarer Nähe von Wohnräumen gelegen sein, so scheuen die Wanzen nicht davor zurück, auch dort auf ihre Anwesenheit aufmerksam zu machen, ohne freilich dem Menschen in irgendeiner Form an den Leib zu rücken. Wanzen sind eben nicht gleich Wanzen, und die meist aus der Kriegszeit bekannten blutsaugenden und völlig anders aussehenden Bettwanzen teilen mit unseren Feuerwanzen nur den Stammmamen.

Die Feuerwanze, ihre Familie ist weltweit

Die Feuerwanze

(*Pyrrhocoris apterus* LINNAEUS)

weise in lockerer Erde, unter Moos oder Laub abgesetzt hatten. Von Juni an finden wir die Larven, die in der Regel bis Oktober ihre Jugendentwicklung abgeschlossen haben und als Vollinsekt im Boden versteckt überwintern. Interessant auch die Sexualbiologie dieser Art, ein Ritual, das sich durch Betrillern und Körpervibriren erkennen lässt und schließlich zu einer 10- bis 30-stündigen sexuellen Vereinigung führt, wobei die Geschlechtstiere mit voneinander abgewandten Köpfen vereinigt sind (siehe Foto). Die Art ernährt sich bevorzugt von Pflanzensäften und ist an verschiedensten Pflanzen anzutreffen, gehäuft am Fuß von Linden und an Malven, wo sie es meist auf das Saugen an Früchten



Feuerwanze (*Pyrrhocoris apterus* LINNAEUS)
Foto: P. Westrich

mit etwa 400 Arten vertreten, lebt in Europa vor allem in der gemäßigten Zone und im gesamten Mittelmeerraum, im Osten bis Indien und tritt auf den Britischen Inseln nur lokal in Südengland auf. Auch in Oberösterreich ist diese Spezies keine Seltenheit und kann beispielsweise im Ökopark des Biologiezentrums im Umkreis der alten Linden vom März bis Oktober ausgiebig studiert werden.

F. Gusenleitner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [04_2001](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2001/4 1](#)